

Die Polizeiverwaltung.

Der Oberbürgermeister.



Tagebuch-Nr. III. 279

Es wird gebeten, im Rückschreiben vorstehende
Tagebuch-Nummer anzugeben.

Schrieff: Strafe auf der Gasse
vor der Recklinghausen I

Recklinghausen, den 17. April 1917.

K. Reg. Münster
18. APR. 1917. V.
F. v. No. 216. g. v.
- Anl.

verb. mit
Nr. 224. g. v.
Mer 8/17

Die in bewilligte Anlegungsfrist
malden, fällt der Strafe auf
der Gasse Recklinghausen I an.
Die Hauptfrist in der Stärke
von 100 Mann ist zwar voll
ausgeführt, Insurgenten sind von
der Morgensfrist, nämlich 550
Belagssatz fest, nur 60 ausge-
führt, es verbleiben 460 unter
Tagen sind 30 über Tagen. Von
der Mittagsfrist sollten sich
nur 14 zur Oberrit sein, es
sind 335 unter Tagen. Über
Tagen fallen keine.

Ob
dem Grossen Regierungspräsidenten
in Münster.

Von dem Oberritungsverfuss
unter Gasse nur mit Strafe
nachmittag 4 Uhr im Verlauf
der Mittagsfrist Blume in Reck-
linghausen-Lied von Belag.

(Hoffl.)

pflichtverpflichtung einberufen, die nun
 über 500 Leuganten besteht war. Auf
 Antrag des Arbeiters. Aufschußes habe ich
 mich persönlich an der Versammlung teil-
 genommen und meinetwegen das Wort er-
 griffen. Ich muß Ihnen nun vorführen was
 klären, daß die Stimmung der Arbeiter
 wegen der Brotverknüpfung weit aufgehet
 war und es gar ihre Befriedigung weit
 mehr Worte bedürfte, sowohl in milden
 als auch in unangenehmen Formen. Sie
 nun mitfolgenden Überwachungsbericht
 werden ich wegen mir einbringen. Es würde
 zunächst mehreren Leuganten von der
 Leugnung des Wortes nicht zurecht
 Aufklärung der Gründe der Arbeiter-
 Stellung. Als welche werden angegeben:

- 1, Minderstimmigen kann auf der Zeise einbezogen
 werden, jedoch habe der Minderstimmigen bei
 der Metzgerei nicht einbezogen;
- 2, Die Brotverknüpfung kann von 250 auf 215 gr.
 gesetzt und die Arbeiterzahl im 3
 Bismarck unterzogen werden;
- 3, Die Leugner können bei der die Befriedigung
 der Sommerzeit eine Stunde nachher mit-
 zugehen werden;
- 4, Die irrtümliche Aufklärung auf der Zeise von
 dem Band, daß es für Arbeiter keine
 Brotzeitkosten mehr gebe.

Alles dieses sei zu einem Zeitpunkt zu-

zusammengetroffen und über die Lösung,
wast mancherseits, die Arbeit einzustellen,
im Lande Recht einzulassen.

Karsten sprach von mir und dem Gen.
marktschaffmeisteren Baumann (ehemal.
Arbeiter) und Hermes (alter Arbeiter)
die Verantwortung der Aufsichtsräte u.
folgt und zur Minderanzahl der Arbeit
mitzufordern worden nur, würde man
Kupention der Arbeitervereine, in der
die Minderanzahl der Arbeit vorzu-
setzen nur, zur Abstimmung gebracht,
wobei ich für die bedauerliche Weise
mit der Minderheit nicht war. Gerade
forderten Hermes u. Baumann von
dem organisierten Arbeiter, daß man
von (18/4) die Arbeit unbedingt ein-
der vortragen muß, unabhängig davon,
was die Unorganisierten meinen, die
sich und lassen können, was sie wollen.
Einfluss geben auf noch die Arbeiter.
Ordnungsmitglied der Erklärung ab, daß
sie überhaupt wegen minder zahlen
müssen. Ein Arbeiter der Zeit gab
die Zusage, daß für diejenigen,
die wegen minder zahlen müssen,
keinelei Maßregelung erfolgen, es
wird kein Entlassung, nur werden die
Gleichmütigkeit gewinn voll zur Ar-
beitung kommen.

↳

Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß
ein großer Teil der Salzsäure wegen
Vermittlung der Arbeit wieder aufarbeiten
und der Rest langfristig folgen wird.

Obwohl dieser Verlust ist dem ganzen
Oberpräsidenten zuzurechnen.

Henser

3